

genommen nichts anderes als Rationalisierung. An Hunderten und Tausenden von Arbeitern werden durch ihre Festbannung an einen Ort und durch das Vorbeischieben des zu bearbeitenden Stückes anstatt des Aufsuchens desselben Hunderte und Tausende von Schrittkilometern erspart — unglaubliche Zeitmengen werden aus dem unproduktiven Herumlaufen in produktives, geldbringendes und geldtragendes Arbeiten verwandelt. Eine bisher ungeahnte Vollkommenheit und Zweckmäßigkeit in der Bewegung des Einzelnen ist erreicht. Eine ebenso vollkommene Placierung der Maschinen, Einstellung der Werksanlagen, Verkürzung der Transportwege und Zweckdienlichmachung aller manuellen und maschinellen Einzelvorgänge gestattet es, daß heute zur vollkommenen Fertigstellung eines Automobils nur ein geringer Bruchteil jener Effektivzahl von Arbeitern nötig ist, die noch vor einem Jahrzehnt für die im Endresultat vollkommen gleiche Arbeit benötigt wurden.

Die Fließarbeit und Fabrikation am laufenden Band ist die immer weiter und stärker vervollkommnete Zusammenfassung menschlicher und maschineller Kraft, menschlicher Eingriffe und maschinellen Vollendens. Mit der geringsten Anstrengung die größtmögliche Leistung zu bewirken: das ist ein Arbeitsprinzip, das auch dem Arbeiter selbst, eben durch Verminderung der Anstrengung und Erhöhung der durch die erhöhte Leistung bedingten besseren Entlohnung, in hohem Maße zugute kommt — und dessen Endergebnis, dem wohl alles dient, durch die rationellere Auswertung der Arbeit billigere Verkaufspreise ermöglicht.

## HELVETISCHE LITERATURSATIRE

Von  
MAX RYCHNER

*Muse, setz dich zu mir, und hexe aus mir ein paar Verse,  
Schalkig sollen sie sein, nicht dumpf, nicht amtlich langweilig,  
Nicht voll tierischen Ernstes, obschon er uns Schweizern ja lieb ist,  
Lieb und vertraut, dieser Ernst, der treu uns durchs Leben geleitet  
Und die Gesichter uns lang in die Länge zieht und sie versauert —  
Also ich bitte: nicht so, sondern lockerer töne die Leier,  
Wenn auch das Lachen verpönt, der Aerger indessen beliebt ist.*

\*

*Hast du dich prostituiert? Warum denn in unseren Gauen  
Wütet die Schreiblustseuche, ergreift die Jungen und Greise?  
Tintenbefleckt erscheint die ehemals züchtige Jungfrau,  
Und der Umgang mit dir, Muse, tut ihr nicht gut.  
Aber die Männer mit Brillen und sachte lehrhaften Gemütern,  
Siehe, sie lernten nicht viel, sie säen auch kaum und sie ernten  
Wenig, den Lilien gleich, doch unser Herrgott erhält sie.*